

die Glieder aller Parteien leisteten eiaimüthig den Eid: Treue dem König und Aufrechthaltung den bestehenden Institutionen. Am 6. gerieth die Stadt wegen Amarsches der Inurgenten in große Bewegung; doch geschahen nur einige Schüsse auf die Schildwachen.

Frankreich. Die Straßen von Lyon waren am 3. Dec. mit Militär übersät und auf allen öffentlichen Plätzen brannten Feuer. Verhaftungen fanden nur gegen einige Personen statt, welche dem Aufstande der Arbeiter eine polit. Richtung (zur Republik) zu geben versucht, oder besondere Verbrechen begangen hatten. — Der Kriegsminister hat zu Lyon alle bekannt gemachte Tarife für den Arbeitslohn für null und nichtig erklärt. — Viele Seidenarbeiter, besonders die teutschen, sind von Lyon ausgewandert, und auch mehrere reiche Fabrikanten sollen sich nach der Schweiz wenden wollen, so wie einige auch bei der preuß. Regierung um die Erlaubniß nachgesucht haben, ihr Gewerbe in die preuß. Rheinprovinzen verpflanzen zu dürfen, mit dem Zusatze: um unter einer gerechten und festen Regierung des Lebens und Eigenthums sicher zu seyn. — Dem Gen. Komarino und Langermann ist, als Franzosen, der Zutritt in Paris erlaubt worden, dagegen dem Gen. Sznayde, als Polen, nicht. — Der Reg. Vorschlag über den freien Transit und die Sec-Entrepots ist in der Dep. Kammer angenommen worden. — Das provisorische poln. Komite' zu Paris hat sich nun zu einem permanenten konstituiert. — Mit Großbritannien ist endlich ein Vertrag zur Unterdrückung des Sklavenhandels zu Stande gekommen, nur in das von der engl. Regierung verlangte Durchsuchungsrecht der Schiffe wollte die franz. nicht einwilligen. — Der Kronprinz und Kriegsminister sind von Lyon in Paris wieder eingetroffen.

Groß-Britannien. Sir Fr. Biddell ist von dem polit. Raz. Verein in London zurückgetreten, weil er demselben niemals die Eigenschaft einer permanenten, in der Folge vielleicht gar die Regierung kontrollierenden

Körperschaft zuerkannt habe. Die Anzeige seines Austritts veranlaßte eine sehr stürmische Sitzung, und es wurde beschlossen, im Falle einer abermaligen Verwerfung der Reformbill das Unterhaus um Verweigerung der Steuernbewilligung zu bitten. — Wegen der, durch die Choleraquarantänen unterbrochenen Handelsverbindungen sind schon viele Banquerotte ausgebrochen. — Unter den verbotenen Flugschriften befindet sich: „George Edmonds engl. Revolution, eine Adresse an die unrepräsentirten Millionen,“ deren herumwandernde Verkäufer durch die Polizei verhaftet werden. Sie verlangt freie Presse ohne Stempel, Universalwahl und eine wohlfeile Regierung, und erklärt die Revolution für bereits begonnen. — Am 6. Dec. hat der König das Parlament wieder eröffnet, und die Adressen sind erfolgt. — Die Reformbill soll unverändert wieder vorgelegt werden, und es scheint, daß ihre Gegner verständig werden und nachgeben wollen.

Portugal. Ein kathol. Bischof soll in einer Flugschrift dargethan haben, daß die portug. Kirche keinen Papst bedürfe, und alle Portugiesen aufgefordert haben, sich keiner fremden Macht zu unterwerfen. — D. Miguel trifft große Vertheidigungsanstalten gegen die sich nahende Expedition Don Pedros, und er soll Hülfe von Spanien zu erwarten haben.

Griechenland. Die Erschießung des jungen Mauromichali, Mörders des Grafen von Capo d'Istria, ist, trotz seiner Berufung auf das Urtheil der nächsten Raz. Versammlung, und ohne die Erlaubniß, seinen alten gefangenen Vater noch einmal zu sehen, erfolgt. Er ging dem Tode muthig entgegen und ließ sich auch die Augen nicht verbinden, weil er auf dem Fort Palamides seinen Vater erblickte, mit dem er sich durch Zeichen unterhielt. Er ermahnte die Soldaten, ihn nicht zu fehlen, kommandirte selbst zum Abfeuern und fiel mit dem Ausrufe: „Ich sterbe für mein Vaterland!“ Als man dem Vater seinen Tod meldete, rief dieser begeistert: „Empfange meinen Segen, mein Sohn!“ Bald

dar-